

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Ettlinger Zeitung. 1949-1973 1949**

96 (14.11.1949)

# ETTLINGER ZEITUNG

Erscheinungsweise: Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag u. Samstag mittags, durch die Post 1.65 zuzüglich 45 Dpf. Zustellgeld, Einzelnummer 15 Dpf. Frei Haus 1.85, im Verlag abgeholt 1.65.

Badischer Landesmann  
gegründet 1896



Süddeutsche Heimatzeitung  
für den Albgau

Anzeigenpreise: die 6-gespaltene Millimeterzeile 15 Dpf. — (Preisliste Nr. 1.) Abbestellungen können nur bis 25. auf den Monatsersten angenommen werden.

1./50. Jahrgang

Montag, den 14. November 1949

Nr. 96

## Appell an das Weltgewissen

Protestkundgebungen gegen das Zurückhalten der Kriegsgefangenen

Die Landesarbeitsgemeinschaft für Kriegsgefangenenfragen veranstaltete am Sonntag in Stuttgart, Mannheim, Heidelberg, Heilbronn, Pforzheim und Ulm Protestkundgebungen gegen die Zurückhaltung der Kriegsgefangenen und Zivilinternierten.

Auf der Kundgebung im Stuttgarter Althoffbau sprachen Oberbürgermeister Kleff, Landtagspräsident Keil, Landesgeschäftsführer Scholz und der evangelische Landesbischof D. Haug über die Not und Probleme, die die Behandlung der Kriegsgefangenen und Internierten durch die Gewahrsamsmächte dem deutschen Volk bereitet. Die Kundgebung war ein leidenschaftlicher Appell an das Weltgewissen, dem die Redner von verschiedener Sicht her Ausdruck gaben. Wie sehr diese Sorgen weiteste Kreise unseres Volkes bewegen, bewiesen die Zwischenrufe und Beifallsäußerungen der Zuhörer, die stellvertretend für Hunderttausende von Eltern, Müttern, Frauen hier zusammengekommen waren.

Oberbürgermeister Kleff eröffnete die Kundgebung und forderte vor allem die Bekanntgabe der Namen der in Kriegsgefangenschaft Verstorbenen. Man wisse, daß in vielen Lagern, wenigstens von einem bestimmten Zeitpunkt ab, Namenslisten der Toten geführt worden seien. „Warum“, so fragte er, „gibt man uns diese Listen nicht bekannt?“ Er wandte sich dann gegen Unmenschlichkeiten, wie Postverbot, gegenüber dem zu „Strafen“ Verurteilten, sowie gegen die weitere Zurückbehaltung deutscher Frauen und Mädchen.

Landtagspräsident Keil stellte fest, die Gründe, die heute, über vier Jahre nach Kriegsende, von sowjetischer Seite für die Zurückbehaltung deutscher Kriegsgefangener immer noch geltend gemacht würden, seien nichts anderes als eine Verhöhnung des gesunden Menschenverstandes und eine Mißachtung der menschlichen Moral. Heute fehlten in Westdeutschland immer noch 90 000 Kriegsgefangene, davon 2000 allein in Württemberg-Baden, deren Aufenthalt bekannt sei.

Über die besondere Not der noch in den Gefängnissen des Westens befindlichen „Verdächtigen“ und Zeugen sprach der evangelische Landesbischof von Württemberg, D. Haug. Es sei, so sagte er u. a., durch Beobachtung des Internationalen Roten Kreuzes geschätzt worden, daß beispielsweise von den noch in Frankreich Inhaftierten vielleicht 3, höchstens jedoch 5% als Kriegsverbrecher in Frage kämen. Es gelte, den Gefangenen zu helfen durch Gaben, durch Briefe, durch Anteilnahme am Schicksal ihrer Angehörigen, vor allem aber durch das Gebet und die Fürbitte.

Auf der Protestkundgebung in Mannheim führte Professor Carlo Schmid u. a. aus:

„Wie viele unserer Gefangenen sind schon sieben, sechs, fünf Jahre in dieser Sklaverei und wie viele von denen, die zurückkommen, gibt es die frei von schweren Schäden an ihrer Gesundheit wären? Und wie viele warten noch auf die Heimkehr? Die Menschen haben ein kurzes Gedächtnis. Wer von uns weiß noch, daß die russische Regierung mit den übrigen alliierten Regierungen feierlich das Versprechen abgegeben hat, daß der letzte deutsche Kriegsgefangene am 31. Dezember 1948 entlassen sein soll? Und nun ist seitdem fast ein Jahr vergangen und noch schmeicheln Hunderttausende. Werden sie wenigstens dieses Jahr zu Weihnachten zurück sein? Das ist die banale Frage, die jeder, jeder von uns auf dem Herzen hat. Die Russen halten sie dort in ihren Arbeitslagern, nicht um der

Gerechtigkeit Genüge zu tun, sondern sie halten sie dort fest, um Arbeitsklaven zu haben. Sagen wir den Russen, zählt einmal zusammen, was die Leute auch an Geld wert sind? Wir werden euch den Kaufpreis zahlen und ein Aufgeld geben für jeden, den ihr uns darüber hinaus schickt.

Auch in Frankreich gibt es noch einige Tausende Deutscher, die man unter der Anschuldigung, Kriegsverbrechen begangen zu haben, zurückbehält. Aber sind denn wirklich alle diese Tausende Verbrecher? Jene, die Verbrechen begangen haben, die sollen bestraft werden. Aber jene, denen kein Verbrechen nachgewiesen werden kann, die soll man nach Hause lassen. Wir richten von hier aus den Appell an die Franzosen: Kehrt zurück zu eurer großen Tradition, zurück zu dem Prinzip, nach dem ihr einst eure große Revolution durchgeführt habt, zu dem Prinzip nämlich, daß jemand nur bestraft werden kann, wenn ihm ein Verbrechen bewiesen werden kann. Und laßt die anderen frei!

Aber es wäre falsch, wenn wir unsere Worte nur nach außen richteten. Wir müssen sie sehr laut und sehr vernünftig auch an das eigene Volk richten. Wir sollten uns einen Satz einprägen: Wer jahrelang im Osten in Kriegsgefangenschaft war, muß hier in der Heimat immer das erste Recht haben. Es ist doch grauenhaft, sich vorzustellen, daß ein Heimkehrer Zuzugsschwierigkeiten haben kann. Es ist doch grauenhaft, sich vorzustellen, daß ein Heimkehrer herumsuchen muß, bis er einen Arbeitsplatz findet. Und man sollte endlich aufhören, einen Mann, der sechs und sieben Jahre lang hinter dem Ural hat leben müssen, danach zu fragen, ob er einmal Nazi gewesen ist.“

Auf allen Kundgebungen wurde zum Schluß folgende Resolution gefaßt:

„Die weitere Zurückhaltung der Kriegsgefangenen ist weder mit dem Geist der Haager Landkriegsordnung, noch mit der Genfer Konvention, noch mit sonstigen anerkannten Regeln des Völkerrechts, noch mit den allgemeinen Menschenrechten zu vereinbaren. Selbst bereit, dem Geist des Unrechts und der Gewalt abzusagen, erbitten wir dringend: 1. die beschleunigte Weiterentlassung der Kriegsgefangenen und zivilinternierten deutschen Männer und Frauen.

2. die Mitteilung der Namen aller in der Gefangenschaft Verstorbenen,

3. die Mitteilung der Namen derer, die — aus welchem Grund auch immer — in irgendeinem Straflager oder Gefängnis leben,

4. die rasche Beendigung aller Prozesse gegen deutsche Kriegsgefangene in den Gewahrsamsländern in Ost und West auf Grund einwandfreier Rechtsvorschriften, die den Gefangenen Rechtsschutz und Verteidigungsmöglichkeiten bieten, und die alsbaldige Entlassung aller unschuldig Inhaftierten.“

Diese Entschlüsse wurden am Bundestag und Bundesregierung weitergeleitet.

SPD-Führer äußerten Bedenken

Labour-Party zur Demontage  
Bonn (TP). Die britische Arbeiterpartei beantwortete in einem Kommuniqué das Demontagememorandum der Sozial-

demokratischen Partei Deutschlands. Die Labour-Party erklärt, daß sie die Beendigung der Demontagen in Deutschland begrüßen würde, sobald die Regierungen der Westmächte von Deutschland ausreichende Sicherheitsgarantien erhalten hätten. Die Bundesregierung müsse die internationale Ruhrbehörde und das militärische Sicherheitsamt anerkennen.

Führende sozialdemokratische Politiker äußerten Bedenken gegen die Stellungnahme der Labourparty. Erich Ollenhauer nannte die Bedingung, daß Deutschland die Sicherheits- und Ruhrbehörde anerkennen soll, eine außerordentlich schwierige Forderung. Prof. Carlo Schmid wies darauf hin, daß die Stellungnahme der Labourparty die Sozialdemokratische Partei nicht von der Verpflichtung entbinde, nur solche Dinge zu befürworten, die sie vor der Zukunft des deutschen Volkes verantworten könne.

## Gefühl der Ermutigung

Ein großer Tag in Bonn — Amerikas Außenminister besprach sich mit dem Bundeskanzler Von unserem TP-Korrespondenten

v. W. Bonn. Der in Bonn seit Tagen mit Spannung erwartete und von der Weltpresse in großer Aufmachung kommentierte Staatsbesuch des amerikanischen Außenministers Dean G. Acheson beim Bundespräsidenten und beim Bundeskanzler hat am Sonntag in feierlichem Rahmen stattgefunden. Dieses erste Treffen deutscher Staatsmänner der Bundesrepublik mit einem auswärtigen Außenminister fand seinen Höhepunkt in der etwa eine dreiviertel Stunde dauernden Unterhaltung Mr. Achesons mit Bundeskanzler Dr. Adenauer im Kanzleramt. Die Besprechungen fanden in sehr herzlichem Geist statt. Der amerikanische Außenminister erklärte am Abend in der Godesberger Redoute vor der in- und ausländischen Presse, daß es einer der Hauptgründe des Treffens gewesen sei, mit führenden deutschen Männern bekannt zu werden. Er hoffe, damit ein Verhältnis des Vertrauens und der gegenseitigen Anerkennung hergestellt zu haben. „Ich werde Deutschland“ — so schloß Acheson — „mit dem Gefühl einer außerordentlichen Ermütigung verlassen.“

Der amerikanische Außenminister, der Englisch sprach und dessen Rede verdolmetscht wurde, erklärte im übrigen: Der herzliche

Empfang, der ihm allerorts bereit worden sei, habe auf ihn einen großen Eindruck gemacht; mit großem Vergnügen habe er den Präsidenten und den Kanzler der Bundesrepublik sowie die übrigen führenden Persönlichkeiten kennen gelernt. Das Ergebnis der Pariser Konferenz streifend, sagte Acheson, daß in Paris sehr befriedigende Besprechungen geführt werden konnten. In der nächsten Woche werde sich zeigen, daß die Hohe Kommission der westdeutschen Regierung weitgehende zusätzliche Vollmachten übertragen würde und daß damit für Deutschland große Vorteile erzielt worden seien.

Besondere Worte fand der amerikanische Außenminister für das Problem des deutschen Wiederaufbaus. Amerika werde der deutschen Regierung bei der Bewältigung der vor ihr liegenden großen Aufgaben helfen. Die eigentlichen und wesentlichen Leistungen müßten allerdings vom deutschen Volk selbst vollbracht werden.

Acheson, der äußerlich sehr viel mehr den Typ eines englischen als eines amerikanischen Diplomaten darstellt, antwortete dann auf einige an ihn gestellte Fragen, u. a. ob die westdeutsche Regierung als Basis der Wiedervereinigung Deutschlands angesehen werden könnte; Die Wiedervereinigung liegt nicht bei Deutschland, sondern lediglich beim Osten. An eine Anerkennung der ostdeutschen Regierung sei nicht gedacht. In Paris sei nicht über die etwaige Teilnahme Deutschlands an der Verteidigung Europas gesprochen worden. Die Frage aber, ob in Paris die Demontage behandelt worden sei, beantwortete Mr. Acheson lachend kurz mit „yes“.

Mr. Acheson hat sich bei der Vorstellung des Kabinetts mit Bundes-Arbeitsminister Storch über die Auswirkung der Demontage unterhalten und auf die Frage des Arbeitsministers, was mit den von der Demontage betroffenen Arbeitern geschehen werde, die immerhin bedeutungsvolle Antwort gegeben: Die deutsche Arbeiterschaft könne Hoffnung haben.

Der Verlauf des Staatsbesuches

Der Staatsbesuch in Bonn hatte am Vormittag mit dem Empfang des amerikanischen Außenministers durch Bundeskanzler Dr. Adenauer auf dem Bonner Bahnhof begonnen. In Begleitung des US-Außenministers befanden sich u. a. der Hohe Kommissar der USA, John McCloy, Mr. Perkins, der stellvertretende Hohe Kommissar, Generalmajor Georges P. Hays und der politische Berater des Hohen Kommissars, Gesandter James W. Riddleberger.

Der hohe amerikanische Gast traf mit seinem Gefolge in einem Sonderzug, der einmal Hermann Göring geführt hatte, um 10.40 Uhr auf dem Bahnhof in Bonn ein und wurde von Bundeskanzler Dr. Adenauer am Zuge begrüßt. Von deutscher Seite waren außerdem zu dem Empfang erschienen, Vizekanzler Blücher, Bundesminister Seeböhm, der Chef des Protokolls, Ministerialrat von Herwarth und der Oberbürgermeister der Stadt Bonn.

Vom Bahnhof aus fuhr Mr. Acheson sofort nach der Viktorshöhe, um dem Bundespräsidenten Professor Heuss seinen Besuch zu machen und ihm die persönlichen Grüße des Präsidenten Truman zu überbringen. Bundespräsident Heuss erinnerte in seinen Begrüßungsworten daran, daß er persönlich dabei gewesen sei, als der ehemalige US-Außenminister Byrnes in Stuttgart seine damals aufsehenerregende Rede hielt, die einen neuen Abschnitt in den Beziehungen zwischen den beiden Völkern einleitete. Der Bundespräsident sprach Mr. Acheson seinen besonderen Dank dafür aus, daß er auch Berlin besuchen werde. Professor Heuss wies im Gespräch gleichzeitig auf die Dringlichkeit der Flüchtlingsfrage und vor allem auf die täglich aus dem Osten neu nach Westdeutschland Zuwandernden hin. Er unterstrich ferner die Notwendigkeit eines noch intensiveren Kulturaustausches zwischen den USA und Deutschland. Nicht nur, daß Deutsche nach Nordamerika fahren, genüge, um diesen Kulturaustausch herbeizuführen, sondern auch die Amerikaner müßten kommen, um Deutschland kennen zu lernen. Acheson setzte unterstrich bei der Unterredung, daß er vom Hohen Kommissar McCloy über das

## London zur deutschen Frage

Pariser Konferenz im Mittelpunkt des Interesses

London (TP). Die Pariser Außenministerkonferenz und damit die deutsche Frage stehen wie nicht anders zu erwarten im Mittelpunkt aller Betrachtungen der Londoner Presse. So schreiben beispielsweise die „Sunday Times“:

„Seit den Pariser Außenministerbesprechungen über Deutschland zeigt sich in Frankreich eine gewisse Beunruhigung hinsichtlich des künftigen Verhältnisses Großbritanniens zu den alten Staaten des westeuropäischen Kontinents. Sollte diese Beunruhigung zunehmen, so könnte dadurch die Bereitschaft weiter französischer Kreise, Großbritannien und Amerika bei der Rehabilitierung Deutschlands zu unterstützen, in Frage gestellt werden. Nach französischer Auffassung ist eine westeuropäische Gemeinschaft ohne Großbritannien unmöglich. Ist daher in Frankreich sehr darüber beunruhigt, daß die gegenwärtige britische Regierung anscheinend nicht gewillt ist, mit den anderen westeuropäischen Staaten an der Schaffung einer west-

europäischen Gemeinschaft zusammenzuwirken.“

Abschließend heißt es: „Von französischer Seite wird die Frage aufgeworfen, ob es überhaupt möglich ist, ein festgefügtes und geeintes Europa mit Deutschland als einem der Partner aber mit Ausschluß Großbritanniens zu schaffen. Man ist der Ansicht, daß dies nicht möglich ist, und ist daher nicht gewillt, es auf einen Versuch ankommen zu lassen. Wenn Großbritannien mitwirkt, wird man sich in Frankreich sagen, dann könne der Kontinent Europa bedeuten. Aber ohne Großbritannien würde er unwesentlich Deutschland bedeuten, und hierauf will man sich nicht einlassen. Andererseits ist man sich in Frankreich jedoch darüber klar, daß Westeuropa ohne Großbritannien und ohne Deutschland nicht bestehen kann. — Die Franzosen sind aus diesen Gründen der Auffassung, daß Großbritannien in der ganzen Frage eine Schlüsselstellung einnimmt und daß die Politik der Ausöhnung mit Deutschland die volle Mitwirkung Großbritanniens im Rahmen einer europäischen Wirtschaftsunion notwendiger macht als je.“

Der unabhängige liberale „Observer“ erklärt: „Es ist schon seit langem klar, daß eine Eingliederung Westdeutschlands in die europäische Völkergemeinschaft nur möglich ist, wenn diese Völkergemeinschaft so fest gefügt wird, daß sie von Deutschland nicht beherrschbar werden kann. Viel hängt von den Instruktionen ab, die die drei Außenminister den Hohen Kommissaren in Deutschland erteilt haben. Sehr wichtig ist, daß das traurige Überbleibsel der Demontagepolitik so schnell wie möglich aus der Welt geschafft wird. Außenminister Bevin hat sich früher mit großer Energie für die Demontagepolitik eingesetzt, scheint sie aber jetzt als eine Art Belastung zu empfinden. Und wenn er sich zu dieser Politik noch bekennt, dann nur aus Loyalität zu Frankreich.“

Abschließend schreibt das Blatt: „Wenn als Ergebnis der Pariser Außenministerkonferenz nicht unverzüglich eine Umstellung in der Frage der Demontagen vorgenommen und wenn Deutschland nicht aufgefordert wird, dem Europarat als beigeordnetes Mitglied beizutreten, dann würden die Aussichten darauf, daß sich in Deutschland eine für ein Sicherheitsabkommen günstige Stellung herausbildet, ernstlich gefährdet werden. Im übrigen kommt es aber darauf an, daß die wirtschaftliche Integration und die Herausgestaltung einer Westunion als Basis einer umfassenden atlantischen Union nach Kräften gefördert wird. Wenn sich Großbritannien hier im Hintergrund hält, dann besteht die große Gefahr, daß Amerika dieser Haltung überdrüssig wird.“

## Wyschinski bei den UN

Jugoslawien klagt Moskau an

Lake Success (TP). Vor dem Politischen Ausschuß der UN bezeichnete der russische Außenminister Wyschinski gewisse amerikanische Behauptungen, nach denen die Sowjetunion an einem geplanten internationalen Atom-Abkommen nicht teilnehmen werde, als bloße Erfindung. Nach dieser Erklärung erwartete die Delegierten eine veränderte Haltung der Russen zur Frage der Atom-Kontrolle. Wyschinski wiederholte jedoch anschließend nur die früheren russischen Feststellungen, daß nichts unternommen werden dürfe, was eine Beeinträchtigung der sowjetischen Souveränität bedeuten könne.

Im Sozial-Ausschuß behauptete der jugoslawische Delegierte, Rußland ziehe an der jugoslawischen Grenze Truppen zusammen. Der russische Delegierte Panjuschkin verließ daraufhin den Sitzungssaal und erklärte, es sei unter seiner Würde, die — wie er es nannte — verleumderischen und herausfordernden Behauptungen der Tito-Clique zu beantworten.

Jugoslawien befindet sich unter den Staaten, die auf der ersten Konferenz der unter russischer Kontrolle stehenden Donau-Kommission vertreten sind. Die Konferenz wurde in Galatz in Rumänien eröffnet. Vertreten sind ferner die Sowjetunion, Ungarn, Bulgarien, die Tschechoslowakei und Rumänien. Da die Donau eine weite Strecke durch

jugoslawisches Gebiet fließt, könnte Jugoslawien die Schifffahrt sperren, falls es von einem Donauabkommen ausgeschlossen würde. Die Westmächte erkennen die Konvention nicht an, in deren Rahmen die Konferenz erfolgt. Sie sind der Auffassung, die früheren, im Jahre 1921 abgeschlossenen Konventionen über die Donauschifffahrt, die auch von den Westmächten unterzeichnet wurden, könnten nur durch einmütigen Beschluß abgeändert werden.

„Jugoslawien wird heimkehren...“

...meint ein bulgarischer Minister

Sofia (TP). „Das jugoslawische Volk wird in die vereinte, brüderliche, demokratische Familie unter Führung der Sowjetunion zurückkehren“, äußerte der stellvertretende bulgarische Ministerpräsident Jugow. Zuvor hatte er eine hohe jugoslawische Auszeichnung zum Zeichen seiner Verachtung für Tito zurückgegeben.

Die Säuberungsaktion gegen kommunistische Beamte in Bulgarien dauert an. In Sofia wurde bekanntgegeben, daß zwei Direktoren der verstaatlichten bulgarischen Metall-Import-Gesellschaft wegen „anti-russischer Haltung“ entlassen worden sind. In der vergangenen Woche wurden insgesamt 5 Minister und hohe Staatsbeamte sowie 13 führende bulgarische Handelsfunktionäre ihrer Posten entbunden.

# Ein Schritt vorwärts

v.W. Bonn

In Kreisen der Bundesregierung bezeichnet man das Ergebnis der Beratungen zwischen dem amerikanischen Außenminister Acheson und dem Bundeskanzler Dr. Adenauer als einen erfreulichen Erfolg. In Offenheit und freundschaftlicher Herzlichkeit haben die beiden Staatsmänner innerdeutsche Probleme, das Verhältnis der Bundesrepublik Deutschland zu den USA, die Beziehungen Westdeutschlands zu den westlichen Staaten und auch das Verhältnis zum Osten besprochen.

Der amerikanische Außenminister hat den Kanzler über die Hauptthesen der Pariser Konferenz informiert, während die Einzelheiten und das offizielle Ergebnis der Konferenz erst am Dienstag vormittag zwischen dem Kanzler und den Hohen Kommissaren besprochen werden. Man weist in Bonn betont darauf hin, daß zum ersten Mal in der Nachkriegszeit die Verhandlungen in Form gleichberechtigter Verhandlungspartner stattgefunden haben.

Die Beendigung der Demontagungsarbeiten nach den vorliegenden Informationen nunmehr beschlossene Sache zu sein, Paul Bourdin, der neue Pressechef der Bundesregierung, erklärte anschließend an die öffentlichen und offiziellen Ausführungen des amerikanischen Außenministers in der Godesberger Redoute, daß in der nächsten Woche Verhandlungen zwischen den drei Hohen Kom-

missaren und Bundeskanzler Dr. Adenauer darüber stattfinden werden, wie die Demontagen zu beenden sei und gleichzeitig dem französischen Sicherheitsbedürfnis die erwünschten Garantien gegeben werden könnten. Der springende Punkt sei dabei, ob die Demontagen während dieser Verhandlungen eingestellt würden.

Am kommenden Dienstag wird das Ergebnis der Pariser Konferenz in ihren Einzelheiten der deutschen Öffentlichkeit bekanntgegeben. Es scheint allerdings so, als ob man sich in Paris wohl auf neue Grundzüge der Politik geeinigt, andererseits jedoch über die Einzelheiten zusätzlicher, der Bundesregierung zu übertragender Kompetenzen noch kein genau umrissenes Programm vorliegen hat.

Der deutsche Uniondienst, der Pressedienst der CDU, der dem Kanzler nahesteht, schreibt am Sonntag abend: „Völlige Klarheit über den Stand der Dinge ist allerdings nicht zu erwarten, da die Hohen Kommissare ja kein Diktat bringen, sondern verhandeln sollen. Das dürfte Zeit kosten.“

Offenbar wird hier aus dem Kanzleramt angedeutet, daß von der Außenminister-Konferenz keine sensationellen Ergebnisse erwartet werden dürfen. Die Tatsache eines großen Schrittes vorwärts wird aber in Regierungskreisen am Sonntag abend in Bonn überall betont.

Problem der Flüchtlinge bereits eingehend unterrichtet worden sei.

Im Hotel Königshof fand um 13 Uhr ein Frühstück im kleinsten Kreise statt, das sich allerdings über die vorgesehene Zeit hinauszog. An diesem Frühstück nahm, wie besonders vermerkt wurde, auch der rheinische Großindustrielle Herr Pferdmeier, früherer Abgeordneter des Frankfurter Wirtschaftsrates, sowie der Finanzminister des Landes Nordrhein-Westfalen Weitz teil, während der Ministerpräsident des Landes Nordrhein-Westfalen Arnold nicht geladen war. Die für 14.15 Uhr vorgesehene Unterredung zwischen Außenminister Acheson und Bundeskanzler Dr. Adenauer verzögerte sich daher um etwa eine Viertelstunde.

Unter großer Anteilnahme der Godesberger, die allerdings nur als Zaungäste Zutritt hatten, gab der Bundeskanzler in der Godesberger Redoute zu Ehren der amerikanischen Gäste einen Empfang. Dabei waren die drei Hohen Kommissare und deren Stellvertreter, die Mitglieder des Bundeskabinetts, die Präsidenten und Vizepräsidenten des Bundestags und Bundesrats und die Fraktions-Vorsitzenden der politischen Parteien anwesend.

Besonders bemerkt wurde, daß sich Mr. Acheson in einem Nebenraum etwa eine Viertelstunde mit der Führung der Opposition unterhielt.

## Acheson sprach mit Schumacher

Von Seiten der SPD nahmen an diesem Gespräch teil: Dr. Kurt Schumacher, Erich Ollenhauer und Prof. Carlo Schmid. Mr. Acheson war begleitet von John McCloy und Mr. Riddleberger.

Wie verlautet, soll sich Dr. Schumacher gegen eine 40prozentige Beteiligung der französischen Industrie an den zu demontierenden Werken ausgesprochen haben. Ebenso soll die Frage des Saargebietes Gegenstand dieser Unterredung gewesen sein. In Bonner politischen Kreisen um Bundeskanzler Adenauer mißt man diesem Gespräch ganz besondere Bedeutung insofern bei, als Dr. Schumacher als Führer der Opposition die Pariser Außenminister-Konferenz und die Haltung der westdeutschen Regierung zu ihr in den letzten Tagen wiederholt stark kritisierte.

Acheson ist am Abend von Bonn nach Frankfurt abgereist und wird am Montag nach Berlin fliegen.

## Dertinger erklärt:

**Oder-Neiße-Linie kein Problem mehr**  
Berlin (TP). Der Außenminister der ostdeutschen Regierung, Dertinger, der auch Sekretär der Christlich-Demokratischen Partei in der Ostzone ist, legte auf einem Kongreß seiner Partei großes Gewicht auf die Feststellung, daß Ostdeutschland ein souveräner Staat sei. Die Freundschaft zwischen Deutschland und Rußland stelle die Garantie des Friedens und des Wohlergehens für jedermann in Deutschland und in Europa dar. Dertinger sprach auch von der deutschen Ostgrenze. Diese sei endgültig geregelt. Die Oder-Neiße-Linie bilde heute kein Problem zwischen Deutschland und Polen mehr. Abschließend erklärte Dertinger, die Russen hätten ihr Versprechen von Potsdam eingehalten. Das deutsche Volk schulde ihnen dafür Anerkennung.

## Schuman sprach im Elsaß Deutschlands Platz in Europa

Paris (TP). Der französische Außenminister Schuman erklärte am Sonntag in einer Rede in der Gegend von Metz, die geographische Lage zwinge Frankreich dazu, Deutschland in das Europa einzubeziehen, das mit Frankreichs Hilfe jetzt wieder aufgebaut wird. Schuman fuhr fort: „Wir müssen Deutschland seinen Platz in Europa einräumen, aber auch nicht mehr. Unsere Politik muß sein: ein friedliches Europa zu schaffen und uns für seinen moralischen und materiellen Wiederaufbau einzusetzen.“

## Superfestungen für US-Landheer

New York (TP). Neue Superfestungen werden jetzt an die Landstreitkräfte der USA geliefert. Diese Maschinen können mit Bombenladung ohne Zwischenlandung rund 10.000 km zurücklegen, d. h. sie können hin und zurück über den Atlantik fliegen. Diese Tatsache wurde von der amerikanischen Firma Boeing bekanntgegeben, die diese Flugzeuge vom Muster Boeing B-50 herstellt. Die neuen Maschinen sind eine verbesserte Form der Superfestungen, die zu Beginn dieses Jahres einen Flug um die Welt ohne Zwischenlandung durchführten, wobei sie von der Luft aus mit Treibstoff versorgt wurden.

## Geheimnis um das Grab Mussolini

Die Erben des „Duce“ machen ihre Rechte geltend  
Von unserem TP-Korrespondenten

A Mailand. Gerüchte, die wissen wollten, die Leiche des ehemaligen „Duce“ sei unter falschem Namen auf dem römischen Friedhof Verano beigesetzt worden, und seine Witwe habe dort vor kurzem Blumen niedergelegt, beschäftigten in den letzten Tagen die italienische Presse. Einige Blätter forderten die Regierung auf, das Geheimnis der letzten Ruhestätte Mussolinis zu lüften, da einem solchen Schritt keinerlei politische Bedenken entgegenstünden und die Hinterbliebenen ein Recht darauf hätten, die Wahrheit zu erfahren.

Der Polizeipräsident von Mailand hat diese Gerüchte jetzt in aller Form dementiert und erklärt, Mussolinis Leiche sei am 25. August — nach einer Verschleppung durch neofaschistische Elemente — im Betseln einiger Geistlicher in einer Kirche bestattet worden. Der Zeitpunkt für eine Preisgabe des Geheimnisses, wo sich die sterblichen Überreste des „Duce“ tatsächlich befinden sei nach Ansicht der Regierung noch nicht gekommen. Auch seine Witwe habe bis jetzt keinen Aufschluß über den Ort, an dem sich das Grab befinde, erhalten.

Vito Mussolini, ein Neffe des „Duce“, von Beruf Rechtsanwalt und Sohn des verstorbenen ehemaligen Besitzers des „Popolo d'Italia“, einer der größten Zeitungen des fa-

schistischen Regimes, hat dieser Tage in Mailand in aller Form Ansprüche der Erben Mussolinis gegenüber dem Zeitungsverlag angemeldet. Der „Popolo d'Italia“ besaß an der wichtigen Piazza Cavour ein repräsentatives Zeitungsgebäude mit eigener Druckerei. Dieser Zeitungsplatz wurde nach dem Zusammenbruch des Regimes vom neuen Staat übernommen und an zwei große Mailänder Tageszeitungen, dem „Corriere Lombardo“ und dem „Tempo di Milano“ verpachtet. Im gleichen Haus erscheinen zurzeit außerdem auch der sozialistische „Avanti!“ und die kommunistische „Unita“.

Die Bemühungen Vito Mussolinis haben zu polemischen Presseangriffen gegen die Erben des „Duce“ geführt, wobei behauptet wurde, Vito beabsichtige den eingegangenen „Popolo d'Italia“ wieder erscheinen zu lassen. Der Angegriffene entgegnete, daß von einer solchen Absicht keine Rede sein könne, da er als Wahrer der Hinterlassenschaft seines Vaters, lediglich die Interessen der Erben mit absolut legalen Mitteln vertrete, ohne dabei irgendwelche politischen Hintergedanken zu haben.

## Entscheidungsschlacht in China?

Truppenkonzentration auf beiden Seiten

Hongkong (TP). In China konzentrieren sich gegenwärtig Kräfte der Tschungkingregierung und kommunistische Truppen in Erwartung entscheidender Kämpfe. Die große Schlacht wird voraussichtlich im Raum südlich Tschungking stattfinden.

Militärische Beobachter in Hongkong sind der Auffassung, daß größere Kampfhandlungen in China nur noch zwei bis drei Monate dauern werden. Nach Ansicht dieser Beobachter werden die chinesischen Kommunisten in dieser Zeit an der Küste bis zur Grenze von Indochina und tief bis ins Innere der noch von Tschungking-Truppen besetzten Gebiete vordringen.

Mitglieder der Tschungkingregierung haben Tschungking und Staatspräsident Li Tsung Yen telegraphisch aufgefordert, angesichts der ersten Lage sofort nach Tschungking zu kommen.

sen versprach, dafür zu sorgen. Und er werde bald wieder nach ihr sehen. Sie dankte ihm mit einem Lächeln. Wieder schloß sie die Augen. Nissen fühlte, daß er keine Frage mehr stellen konnte. Er drückte noch einmal ihre Hand und ging.

Das Rätsel um Annette war geblieben. Was war mit ihr geschehen? Warum wollte sie Bayerle sprechen? Und warum fürchtete sie sich vor der Polizei? Hatte sie Angst, daß man diesem Lechner etwas täte? All diese unbeantworteten Fragen lasteten schwer auf ihm.

Aber als er in den warmen sonnigen Spätnachmittag hinaustrat und seinen Blick zu den Bergen emporhob, wurde er ruhig und fast heiter. Daß die Welt schön war, bedeutete nichts, aber daß da drinnen ein Mädchen lag, das gesund werden und mit ihm die schöne Welt erleben würde, ein Mädchen, eine Frau, die er liebte, das war genug des Glücks für einen Mann, den das Schicksal gelehrt hat, daß es keine Wunder gibt, und daß Erfüllung niemals dem schlimmsten Zauber der Wünsche tragen.

Eine dünne gezackte Wand aus zartblauem Glas schied den Himmel von der Erde. Der Himmel war so voll Glanz, daß es besser war, die Augen der Erde zuzuwenden, die grünen unter der schimmernden blauen lichtspendenden Unendlichkeit lag. Sie war saftig und üppig, die alte Erde, jung und voll übermütigen Wachstumseifers, wie wenn es zum erstenmal auf ihr Sommer würde. Auch die weißgetünchten Häuser mit dem dunklen Balkenwerk und die buschigen Gärten, die zwiebeltürmigen Kirchen und alles Gewässer, in dem sich der Glanz des Himmels spiegelte, sahen jung und neu aus, aufsteigenden Lebens voll. Dort wo die glanzarten Zacken der Gebirgswand in den Himmel schritten, war sein hohes strahlendes Blau schimmernd verfarbt. Dort erst wirkte der Zauber seiner Endlosigkeit so stark, daß man ihn über die Grenze des Sichtbaren hinüberreichen zu sehen meinte.

Amrei stand barhäuptig am Fenster ihres

**Kündigungen in der Ostzone.** Allen Angehörigen der Eisenbahndirektion der Sowjetzone ist zum 1. Januar nächsten Jahres gekündigt worden. Die Maßnahme wird als vorwiegend bezeichnet. (TP)

**US-Sachverständige in London.** Zehn amerikanische Verteidigungssachverständige trafen in London ein, um die US-Waffenhilfe auf die besonderen Belange Großbritanniens abzustimmen. (TP)

**Schah von Persien wird abgeholt.** Das Sonderflugzeug Präsident Trumans ist in Teheran eingetroffen, um den Schah von Persien zu seinem offiziellen Staatsbesuch nach den USA abzuholen. (TP)

**Neue Protestkundgebung in Frankfurt.** In Frankfurt protestierten am Sonntag mehr als 3000 Personen erneut gegen die Wahl Bonns zum provisorischen Sitz der Bundesregierung. (TP)

**Frag liquidiert privaten Einzelhandel.** Die tschechoslowakische Regierung hat die vollständige Abschaffung des privaten Einzelhandels beschlossen. Durch diesen Schritt werden etwa 30.000 Personen arbeitslos. Sie sollen swangweise Fabriken und Bergwerken zugeweiht werden. (TP)

## Parlamentswahlen in Portugal

**Nur acht Oppositionsmitglieder**  
Lissabon (TP). Portugal wählte am Sonntag eine neue Nationalversammlung für die übliche Amtsperiode von 4 Jahren. Die Oppositionsparteien haben nur 8 Kandidaten aufgestellt, obwohl 120 Kandidaten zu melden waren. In Lissabon rechnet man fest damit, daß die Regierung Salazar im Amt bleibt. Das neue Parlament hat die Aufgabe, die endgültige portugiesische Verfassung auszuarbeiten.

## „Übersetzung nicht zulässig“

**Gericht entschied gegen Verteidiger**  
Hamburg (TP). Im Manstein-Prozess erklärte das britische Militärgericht am Freitag, die Übersetzung der alliierten Proklamation nach dem Fall von Berlin für nicht zulässig. Der englische Verteidiger Paget wollte mit dem Dokument beweisen, daß die Alliierten die gleichen Sühnemaßnahmen für den illegalen Partisanenkampf angedroht haben wie Manstein in Simferopol. Im weiteren Verlauf der Verhandlung wurde der ehemalige General Busse als Entlastungszeuge vernommen. Der frühere Stabschef wies vor allem darauf hin, daß der Sicherheitsdienst dem Heer nur organisatorisch und versorgungstechnisch unterstellt war, im übrigen sei der SD ein Polizeiorgan mit eigener Machtvollkommenheit gewesen.

## Aus Rußland heimgekehrt

**Lebensbedingungen haben sich gebessert**  
Friedland (TP). Im Lager Friedland kamen rund 1500 Rußland-Heimkehrer an. Unter ihnen befanden sich etwa 300 Frauen und Mädchen aus Ostpreußen, die im Urgebiet interniert waren. Heimkehrer, die im Donbecken gearbeitet hatten, berichteten, daß sich die Lebensbedingungen der Gefangenen in diesem Jahr erheblich gebessert hätten. In letzter Zeit konnten die Kriegsgefangenen auch einen Teil ihres Lohnes in die Ostzone überweisen. Für 1000 Rubel wurden ihnen 600 Ostmark gutgeschrieben.

## Parade im US-Sektor

**Vorbereitung von Generalmajor Taylor**  
Berlin (TP). Zur Feier des Waffenstillstandes von 1918 fand am Freitag die bisher größte Parade der amerikanischen Besatzungstruppen in Berlin statt. Der Vorbereitungsstab, zu dem auch sowjetische Vertreter als Ehrengäste erschienen waren, wurde vom amerikanischen Stadtkommandanten Generalmajor Taylor abgenommen.

MARIA WINTER

# GEFAHR für Stefan

ROMAN Copyright 1949 by Verlag Helmut Seiler Stuttgart

48. Fortsetzung

„Verunglückt?“ wunderte sich Nissen, sein Gaumen war trocken. Er mußte schlucken, und während er nun nach Worten suchend, stockend weitersprach und dem Arzt berichtete, wo und wie er Annette gefunden hatte, setzte sich ein Gedanke in seinem Kopf fest, der ihn augenblicklich in siedende Wut brachte. Lechner! Niemand anders als er konnte es gewesen sein. Er hatte der Fahrkunst des Jungen mit seinem klapprigen Dixie getraut. Weiß der Teufel, wie das zugegangen war und was mit dem Jungen los war! Wo war er jetzt? Warum hatte er das hilflose Mädchen allein gelassen? War er auch verletzt? War er vielleicht tot? Er mußte schleunigst mit Annette reden, sie mußte sagen, was geschehen war... Der Arzt erriet seine Gedanken.

„Sie dürfen fünf Minuten zu ihr, ich muß Sie jedoch bitten, nichts Aufregendes zu sprechen; wenn sie nicht selbst davon redet, was mit ihr geschehen ist, fragen Sie nichts. Wir müssen sie vor allem zu Kräften bringen. Die Nachwirkung des Schocks ist noch sehr stark, sie klagt auch über heftige Kopfschmerzen. Mit einer schweren Gehirnerschütterung muß man immerhin rechnen. Und die Kopfhaare sieht übel auf...“

Nissen begriff und folgte dem Arzt schweigend und beklommen in das weiße, kühle, leicht verdunkelte Krankenzimmer. Annette lag still und reglos in den Kissen, weiße wundenhüllende Binden ließen das Gesicht und die hohe gewölbte Stirn frei, das Haar, die schweren dunkelblonden schimmernden Locken waren verdeckt, das weiße Gesicht ohne seinen anmutigen natürlichen Schmuck war von einer ernsten, strengen, ja leidvollen Schönheit, den Mund zeichnete ein bitterer Schmerzenszug, die Augen waren geschlossen. Nissen erriet, daß andere als körperliche

Schmerzen dieses Gesicht, das er heiter und strahlend kannte, so verwandelt hatten, es erschütterte ihn zu entdecken, daß die Seele, die aus diesem Antlitz sprach, vom Leid getroffen war. Dies war eine Frau, die erfahren hatte, was Menschen einander zufügen können, sie würde dies niemals mehr vergessen können. Wenn irgendetwas bewirken konnte, daß Andreas Nissen sich bewußt wurde, daß er dieses schöne, von einem unbekannten Leid geschlagene Mädchen liebte, so war es der Ausdruck dieses von bitterer Erfahrung gezeichneten Antlitzes.

Er beugte sich über sie und berührte sanft ihre schmal und weiß auf der Bettdecke liegende Hand.

„Annette!“  
Sie schlug die Augen auf, erkannte ihn und ein schmerzliches Lächeln milderte einen Augenblick die strengen Linien.

„Danke, daß sie gekommen sind!“ sagte sie leise und legte ihre Hand in die seine. Er umschloß sie mit leichtem Druck.

„Sie sind krank, Annette, ich darf nicht lange bei Ihnen bleiben, kann ich etwas für Sie tun?“ fragte er mit beklommener Stimme. Es war unendlich schwer, nicht von dem sprechen zu dürfen, was ihn bewegte.

Annette senkte für eines Gedankens Dauer die Lider über die Augen. Dann sagte sie: „Bitte, wenn es noch möglich ist, lassen Sie die Polizei aus dem Spiel. Ich will nicht, daß noch mehr Unheil angerichtet wird“, sie sprach langsam und stockend, flüsternd fügte sie hinzu: „Und ich möchte gern Herrn Bayerle sprechen.“

„Herr Bayerle, den Bankkassier?“ fragte er verwundert. Ja, er ist hier, wohnt bei Frau Hengeler, Pension Buchenrain. Es wäre mir lieb, wenn er mich bald besuchen würde. Es ist mir sehr...“ sie zögerte einen Augenblick, suchte nach einem Wort, „sehr wichtig“. Nis-

Abteils, ließ das nachtschwarze Haar vom Fahrwind rausen und staunte über all die selbstverständliche Schönheit, die sich ihren geruhsam schweifenden Blicken bot. Sie meinte das Land, durch das sie fuhr und das sie seit langem kannte, noch nie so schön gesehen zu haben. Es war später Nachmittag, die Schatten der Häuser, Bäume und Zäune waren lang und scharf gerandet. Auf steinigen Feldwegen bewegten sich Bauerngefährte gemächlich den Dörfern zu, in denen schwarz die offenen Scheunentore gähnten.

War das Rauschen im Blut nur das Fahrgeräusch des eilig und auch ferdern tausenden Zuges? War die Heimkehrfreude nichts als dies oft empfundene Glück des Dabeimseins zwischen himmelhohen Bergen auf wohlbestelltem eigenem Land?

Nein, soviel kaum zu dämpfender Jubel, der das Herz sprengen wollte, galt weder Haus und Garten am sonnigen Hang, noch der Freiheit, die Besitz verleiht, sondern einer sehr neuen, eben gewonnenen, noch ungewohnten Gewißheit. Einer Gewißheit, sie auch nur in Gedanken in Worte zu fassen, war unmöglich. Es war eine Gewißheit, die wie Flieber brennend im Blut strömte und den Körper von innen nach außen ganz durchdrang. Sollte sie dem Strömen wehren?

Wie leicht sich die Dinge fügten und ordneten, wenn dieses singende Rauschen und Strömen das Herz erfüllte! Was war geschehen in den vierundzwanzig Jahren ihres Lebens? War nicht alles ein Traum gewesen? Nur ein einziges Mal war sie über die schwindende Brücke der Tat in die Wirklichkeit hinübergeschritten.

Flammende Rote schlug in Amreils Gesicht. Sie schloß die Augen und atmete tief. So hatte sie dies alles noch nie gesehen. Ein ungeheurer Stolz kam über sie, eine brennende Freude. Die Tat war getan, sie war Hingabe gewesen, stolze Hingabe an den Mann, den zu lieben ihr bestimmt war. Die Seligkeit zu lieben hatte ein ganzes Jahr Wirklichkeit überdauert. Die Gewißheit, geliebt zu werden, bestand erst seit einer Stunde.

Fortsetzung folgt

### Aus der Stadt Ettlingen

#### „Sängerkränz“-Konzert in der Spinnerlei

Bei dem Konzert am Samstag, 12. Nov., im Saal der Spinnerleiwerkstatt konnte der Vorsitzende des Gesangsvereins „Sängerkränz“, Emil Ochs, auch zahlreiche Sangesfreunde aus Ettlingen und Busenbach begrüßen. Sein besonderer Gruß galt dem stellvertretenden Bürgermeister H. Gelsert und Direktor Foß. Über die mit großem Beifall aufgenommenen Darbietungen des Chors unter Leitung von Chorleiter A. Kieser und der Sopranistin Frl. Anneliese Kühnberger werden wir noch berichten.

#### Einiges aus der Brandstatistik

Die Geschäftsstelle der Feiw. Feuerwehren berichtet:

In jeder Ausgabe der Feuerwehrzeitung „Brandschutz“ wird von Bränden berichtet, die uns zu erkennen geben, welche Werte das Feuer vernichtet. In Reichenbach/Fils verursachte ein Großfeuer in einem Sägewerk einen Schaden von etwa 400.000 DM. In Hüfingen (Kreis Donaueschingen) brannte ein Ökonomiegebäude, gefüllt mit 700 Zentner Heu, ab. Der Schaden dürfte sich auf 80.000 DM beziffern. Ein Waldgroßbrand bei Bad Rippoldau (Kreis Wolfach) hat an liegendem Stammholz und am Jungwald Werte im Betrag von 40.000 DM vernichtet. Aus Oberschopfheim wird ein Großfeuer in einem Sägewerk gemeldet, wobei ein Gebäudeschaden von 40.000 DM, an Einrichtungen und Fahrnissen von 50.000 DM entstand. Diese Aufzählung läßt sich leider mehr und mehr vergrößern. Und die Ursachen:

Fahrflüssige Entzündung eines Strohhafens, Überhitzung des Trockenofens usw. bzw. der Trockenanlage, Störung in der elektrischen Anlage, durch Reisigverbrennen ging das Feuer durch, unvorsichtiges Abbrennen eines Wespennestes, durch fahrflüssige Feuer machen an einem Holzschlagplatz, Überhitzung im Kesselhaus und anderes mehr.

Es kann nicht oft genug auf die Gefahren hingewiesen werden; deshalb Ohren und Augen auf, mit Überlegung handeln und arbeiten. Feuerschaden ist Euer Schaden. H.S.

#### Für Angehörige von Kriegsgefangenen:

Der Hilfsdienst für Kriegsgefangene in Stuttgart bittet, folgendes bekanntzugeben: Alle Angehörigen von Kriegsgefangenen in der Sowjetunion, in Polen und in anderen Ländern, die noch kein Weihnachtspaket abgesandt haben, sollen sich mit dem Hilfsdienst für Kriegsgefangene und Vermisste in Stuttgart-Süd, Charlottenplatz 17 in Verbindung setzen. Der Hilfsdienst bittet, die Mitteilung so schnell wie möglich abzusenden. (TP)

#### Keine Preisbeschränkung für Schweine

Die Preise für Schweine und Schafe sowie für Schweine- und Schafffleisch sind mit sofortiger Wirkung freigegeben. (TP)

#### Weihnachtspakete rechtzeitig einlefen

Wegen des regelmäßig sehr stark anwachsenden Paketverkehrs zur Weihnachtszeit bittet die deutsche Post schon jetzt, Weihnachtspakete spätestens bis zum 6. Dezember einzuliefern. Gute Verpackung, Angabe der Postleitzahl auch auf der Paketaufschrift, Einlegen eines Doppel der Anschrift schützen vor Verlust.

#### „Silberner“ und „Goldener Sonntag“ 1949

Nach Ansicht des Arbeitsministeriums von Württemberg-Baden ist eine einheitliche Regelung der offenen Sonntage vor Weihnachten erforderlich. Auf Grund dieser Regelung dürfen am Sonntag, dem 11. Dezember und Sonntag, dem 18. Dezember, in der Zeit von 13 bis 18 Uhr Arbeitnehmer in allen offenen Verkaufsstellen beschäftigt und die Geschäfte offen gehalten werden. Die Bezahlung der Sonntagsarbeit erfolgt nach den tariflichen Vereinbarungen sowie nach den maßgebenden gesetzlichen Bestimmungen. (SWK)

#### Deine Aufgabe

Augen, Worte, äußere Erscheinung — alle können trügen. Nur eines sagt dir wirklich, mit wem du es zu tun hast und entkleidet ihn jeder Phrase und angenehmen Menschlichkeit: seine Einstellung zum Tiere. Denn hier zeigt sich ungeschminkt des Menschen Wesen.

Hüte dich vor dem, der das Tier mißachtet, und verachte den, der es quält. Lasse ihn aber deinen ganzen Zorn fühlen und ziehe ihn zur Rechenschaft, ebenso unerbittlich, wie du schrankenlos gut zu den Tieren sein mußt.

Es ist eine deiner vornehmsten Aufgaben, die Schöpfung gegen alle ihre Frevler in Schutz zu nehmen, denn — vielleicht weißt du es nicht — die Not der Tierwelt ist groß, oft größer, als die Kraft des Menschen, ihr zu begegnen und das Tier in seine Gemeinschaft zu führen, zu der es gehört, gleich, ob es im Hause oder draußen in der Freiheit lebt. Es ist auch hier so, daß der Verstand das auseinanderreißt, was durch die Liebe zusammengehört.

Das darf dich aber nicht mutlos machen; Mutlosigkeit ist auch Feigheit.

Tue jeden Tag ein Gutes am Tiere, wenn du die Gelegenheit dazu hast; und suche die Gelegenheit, die du findest, wenn du mit offenen Augen durch das Leben gehst.

Nichts ist schlimmer für die Lebewesen, als Teilnahmslosigkeit, die von der Selbstsucht oft nicht zu unterscheiden ist. Und wenn dein Kampf gegen die gedankenlosen Nachschwätzer doch schließlich auf dem Wege der Belehrung und vor allem des guten Beispiels

Besserung schafft, dann sind die boshaft Grausamen, die bewußt Böses tun, mit aller Härte anzupacken; ihnen gegenüber ist jede weiche Regung von Übel. Kannst du sonst nicht hart sein, hier mußt du es. G.D.

#### Aus dem Polizeibericht

Vom 6. bis 12. Nov. wurden angezeigt: verkehrswidriges Verhalten (2 Personen), Wertgabe von Falschgeld (4), fahrflüssige Brandstiftung (1), Erregung öffentl. Ärgernisses (1), falsche Namensangabe (2), Betrug (1), Nichtbeachtung der Verkehrsregeln (12), Fehlen der Kennkarte (1).

#### Fahrflüssige Brandstiftung

Eine Frau bewahrte in einer Holzkiste auf dem Flur glühende Brikettscheite auf, so daß der Kistenboden durchglühte und in Brand geriet. Größeres Unheil konnte verhindert werden, weil ein anderer Hausbewohner rechtzeitig den Brand entdeckte.

#### Öffentliches Ärgernis

Ein 40-jähriger Mann aus Liegnitz wurde ermittelt, der sich während der Sommermonate im Hardtwald herumgetrieben und dabei Frauen und Kindern in unsittlicher Weise genähert hatte.

#### Geschäftseinbruch

Bei dem Einbruch in ein Geschäftshaus am 8. Nov. wurden aus der Auslage 2 Anzüge und 1 Herrenmantel entwendet.

#### Verkehrsunfall

Am 9. Nov. nachmittags benützte ein Radfahrer die linke Fahrbahn der Pforzheimer Straße. Dabei wurde er von einem in Richtung Herrenalb fahrenden Motorrad erfaßt. Der Lenker des Motorrads wurde verletzt und ein stehender PKW. beschädigt.

#### Falsche Namensangabe

In Wirtshäusern der Umgebung übernachteten ein Mann und eine Frau unter falschen Namen.

#### Amerika-Haus Karlsruhe

Die amerikanische Sopranistin Mary Maddox und 9 US-Soldaten bringen am 15. Nov. einige der schönsten Negro Spirituals (geistliche Negergesänge) zum Vortrag. Am 18. Nov. spricht Mr. Robert T. Ittner, Higher Education Advisor für Württemberg-Baden, in englischer Sprache über „The Function of the University in the USA.“ Dr. Hans Fegers, Stuttgart, gibt am 17. Nov. eine Einführung zu der zur Zeit im Amerika-Haus stattfindenden Ausstellung plastischer und graphischer Arbeiten des Bildhauers Fritz Melis. Der Chefredakteur der „Neuen Zeitung“, Egon Jameson, spricht am 18. Nov. über das Zeitungswesen. Beginn jeweils pünktlich um 20 Uhr. Für die Veranstaltungen am 15. und 18. Nov. werden ab sofort an der Garderope des Amerika-Hauses kostenlos Eintrittskarten abgegeben.

### Südwestdeutsche Nachrichten

#### Verhaftungen im Mordfall Berisch

Karlsruhe (SWK). Wie wir von zuständiger Seite erfahren, wurden mehrere Personen im Zusammenhang mit der Bluttat an dem Brötlinger Kohlenhändler Berisch unter Tatverdacht von der Kriminalpolizei festgenommen. Sie wurden aber bis auf eine wieder auf freien Fuß gesetzt. Zum Teil konnten sie für die fraglich Zeit der Tatausführung ein Alibi beibringen, zum anderen waren die Verdachtsmomente für eine weitere Inhaftierung nicht ausreichend genug. Die Vernehmung der noch in Haft befindlichen Person, über deren Persönlichkeit gegenwärtig aus nahegelegenen Gründen nichts berichtet werden kann, dauert noch an. Unabhängig davon verfolgt die Staatsanwaltschaft jedoch auch noch andere Spuren, die u. a. sogar bis nach Westfalen weisen.

#### Da werden Welber zu Hyänen

Mannheim (SWK). In einer der letzten Nächte wurde ein Mann aus Sandhofen mit einer schweren Bauchverletzung ins Krankenhaus eingeliefert. Bei einem ehelichen Streit hatte ihm seine eigene Frau ein Brotmesser in den Unterleib gestoßen.

#### Vergessen, den Strom auszuschalten...

Mannheim (SWK). Bei Arbeiten an einem Lichtmast in der Nähe des hiesigen Schlachthofes kam ein Elektriker mit der Starkstromleitung in Berührung. Er erlitt starke Verbrennungen und stürzte aus rund 8 Meter Höhe auf die Straße ab. Auf dem Wege ins Krankenhaus erlag er seinen Verletzungen. Allem Anschein nach hatte der Bedienstete vergessen, vor Beginn der Arbeiten an dem Mast die Stromzufuhr auszuschalten zu lassen.

#### Ein Kind lebendig verbrannt

Heidelberg (SWK). Während die Eltern die Wohnung verlassen hatten, versuchte ein dreijähriger Junge eine Zeitung am Herd zu entzünden, wobei das Nachthemdenchen Feuer fing. Als die Eltern auf das Geschrei des Kindes in das Zimmer stürzten, stand das Kind in hellen Flammen. Die Brandverletzungen des Jungen waren so schwer, daß er trotz sofortiger Überführung in das Krankenhaus bald starb.

#### Freiburger Stadttheater wieder aufgebaut

Freiburg (TP). Der Wiederaufbau des Freiburger Stadttheaters, der zu mannigfachen Kontroversen Anlaß gegeben hat, ist bis auf die Inneneinrichtung so gut wie vollendet. Die Eröffnung wird am 30. 12. mit den „Meistersängern“ erfolgen.

#### Töliches Unglück bei einer Feisletterei

(TP). Bei einer Feisletterei an dem bekannten Hirsprungfelsen im Hölenthal stürzte ein 15jähriger Junge tödlich ab. Ein dreizehnjähri-

### Bereins-Nachrichten

Kaninchenzuchtverein C 47. Am 20. Nov. vorm. 9 Uhr findet im Gasthaus zum Hirsch die nächste Versammlung statt. Dabei sind die Anmeldefomulare für die zur Ausstellung kommenden Tiere abzugeben (letzter Termin). Im Hinblick auf die Ausstellung am 3./4. Dezember wird vollzähliges Erscheinen erwartet.

Auf die Mitgliederversammlung des Tierchutzvereins im „Nagel“ heute abend 20 Uhr wird nochmals hingewiesen.

### Aus dem Albgau

#### Meldung aus Schielberg

Schielberg. Am Samstag abend hielt die Feiw. Feuerwehr eine Übung ab. Daran anschließend fand in der „Linde“ eine Unterrichtsstunde über den Aufbau des Feuerlöschwesens, über Brandbekämpfung usw. statt, die Kreisbrandmeister Strunck, Ettlingen, gehalten hat. Nach den Worten des Bürgermeisters und des Kommandanten mögen die Ausführungen dazu dienen, daß gute Kameradschaft weiterhin gepflegt wird. Kreisbrandmeister Kehrbeck wohnte der Übung bei.

#### Malsch gibt Bürgerholz aus

Malsch. Waldwirtschaftsfragen standen bei der Gemeinderatsitzung im Vordergrund. Nachdem die Brennholzbewirtschaftung aufgehoben ist, war darüber zu beraten, ob in Zukunft den Nutzbürgern wieder ihr Gabholz zugeteilt werden soll oder es bei der alten Regelung mit Geldabfindung bleiben soll. Die Gemeinderäte haben einstimmig den Wunsch geäußert, daß in Zukunft wieder Bürgergabholz ausgegeben wird. Über die Menge konnte kein Beschluß gefaßt werden, da die Gemeindeverwaltung beim Forstamt versuchen soll einen höheren Heibsatz zu erhalten, damit der Brennholzbedarf der gesamten Gemeinde einigermaßen gedeckt werden kann. Die Erhöhung des Heibsatzes wird auch deshalb gefordert, weil die Kohlen zur Zeit noch bewirtschaftet sind und sich deshalb die Haushaltungen nur mit Brennholz eindenken können. Den Einwohnern der Gemeinde, die nicht in den Genuß von Bürgergabholz kommen, soll das Holz zugeteilt werden, da bei einer Versteigerung die Verteilung wesentlich ungleichlicher werden würde. Die bisherigen Brennholzpreise sollen beibehalten werden, doch soll innerhalb der einzelnen Holzklassen eine andere Klassifizierung erfolgen, indem Holz, das augenscheinlich einen geringeren Brennwert hat, entsprechend niedriger verkauft wird. Zur künftigen Preisgestaltung soll die Waldkommission zugezogen werden. Der aus dem Holzlieb anfallende Schlagraum soll in Zukunft versteigert werden, da an diesen Versteigerungen nur der Personenkreis teilnimmt, der

ger, der sich versteigert hatte, konnte nur mit Hilfe der großen Leiter der Freiburger Feuerwehr und eines ehemaligen Gebirgsjägers mit alpinistischen Erfahrungen gerettet werden.

Von der Freiburger Universitätsklinik Freiburg (TP). Zum planmäßigen ordentlichen Professor der Universität Freiburg und Direktor der Universitäts-Frauenklinik wurde Professor Dr. Willi Wolf ernannt.

„Immer noch“ Im Landtag wurde jüngst auch der „Schulstreik“ der Elternschaft (die sich gegen die Veretzung eines Lehrers aussprach) in Kitzental bei Mosbach behandelt. Als dabei sachlich festgestellt wurde, daß die Personalfragen des badischen Schulwesens allein von der Schulbehörde in Karlsruhe entschieden würden, riefen einige Abgeordnete: „Immer noch“. Diese Worte geben zu denken. Will man etwa alle Entscheidungen in Stuttgart zentralisieren? Dafür wird man in Baden auch beim Zustandekommen des Südweststaats nur wenig Gegenliebe finden.

Einer, der auf großem Fuß lebte Stuttgart (hpd). Bei einer Hotelkontrolle wurde ein 21 Jahre alter Mann angetroffen, der sich als Holländer ausgab und unter dem Namen Robert van Dyck im Fremdenbuch eingetragen war. Es stellte sich jedoch heraus, daß es sich bei ihm um den steckbrieflich gesuchten Fritz Schumacher handelte. In seinem Gepäck wurden neben Devisen auch ein Dollarscheckbuch aufgefunden. Er gab zu, dieses Scheckbuch einem amerikanischen Besatzungsangehörigen in Salzburg entwendet zu haben. Durch Einlösung von einigen Schecks konnte er sein großzügiges Leben führen. Seine Reisen in Deutschland führte er in der Regel mit dem Flugzeug aus.

Vorgeschichtlicher Elefantenschädel In Steinheim an der Murr, dem Fundort des „Urmenschen von Steinheim“, des eiszeitlichen Mammuts und des Riesenhirsches, wurde in einer Sandgrube ein gut erhaltenes Schädel eines zwischenzeitlichen Waldelafanten ausgegraben. An dem Schädel, der in 12 Meter Tiefe gefunden wurde und dessen Alter auf zweihunderttausend Jahre geschätzt wird, befand sich ein unversehrter Stoßzahn von zweieinhalb Meter Länge. Ein Konservator der Naturaliensammlung Stuttgart barg den Fund, der von besonderem Wert ist, da das Naturalien-Kabinett durch Bombenschaden seine Bestände dieser Art verloren hat.

Personenzug fährt in Schafherde Nürtingen (hpd). Auf der Straße Grobbettlingen—Aldorf wurden 37 Schafe einer Herde beim Treiben über einen schlenengleichen Übergang von einem in Richtung Remptingen fahrenden Personenzug erfaßt und getötet. Die Schuld trifft den Schäfer. Der Schaden beträgt etwa 3000 DM.

augenblicklich einen Schlagraum benötigt. Der Holzrichtungsvertrag für das Jahr 1950 wurde im Entwurf gutgeheißen und kann nunmehr abgeschlossen werden. Das Holzschleifen der gefällten Bäume wird von den örtlichen Pferdebesitzern durchgeführt. Diese Arbeit wird jeweils im Submissionsweg vergeben. Vor Ankauf eines gebrauchten Riefenpfluges soll die Gemeindeverwaltung ein Angebot über den Preis eines neuen Pfluges einholen.

Die Obstbaumwinterspritzung wird in diesem Jahr nur an den Orten, wo der Befall mit San-José-Schildlaus festgestellt wurde durchgeführt. Da in Malsch nur wenig Herde festgestellt wurden, dürften auch nur wenige Bäume gespritzt werden. Die Kosten der Spritzung sollen auf die Baumbesitzer verteilt werden. — Die anteiligen Heizungs- und Beleuchtungskosten für die Diensträume der Landespolizei wird die Gemeinde auch weiterhin übernehmen. — Ein Gesuch um Zuteilung eines Bauplatzes in dem neu zu erschließenden Baugelände am Zieglweg wurde zurückgestellt, da die amtliche Feststellung der Bau- und Straßenfluchten noch nicht vorliegt.

Stupferich. Die Zigarrenfabrik Peter Linden hat ihre Pforten bis auf weiteres geschlossen.

Geburtstage: 13. Nov. Ludwig Becker 72 J., Maria Vogel 75 J.; 14. Nov. Valentin Käst 72 J.; 17. Nov. Karl Gräber 76 J.; 18. Nov. Elisabeth Müller 74 J.; 22. Nov. Katharina Günter 70 Jahre.

Dieser Tage wurde Friedrich Weidmann im Alter von 73 Jahren unter starker Beteiligung der Bevölkerung zu Grabe getragen.

#### Ettlinger Marktpreise vom 12. November

Obstzufuhr: 60 Zentner  
Obst: Zitronen (Stück) 15—20, Datteln 1.20, Äpfel 20—35, Birnen 30—40, Kastanien 80, Nüsse 1.90—2.00, Trauben 60—85, Quitten 15—45, Orangen (Stück) 30.  
Gemüse: Endivien (Stück) 10, Kopfsalat 20, Kohlrabi 10, Meerrettich 0.60—1.00, Wirsing (Pfd.) 20—25, Weißkraut 15, Karotten 20, Rote Rüben 15, Zwiebeln 20, Kartoffeln 9, Tomaten 25—30, Rotkraut 15, Spinat 25, Feldsalat 80, Knoblauch (200 g) 70, Rettiche (Bund) 10, Weisse Rüben 10, Schwarzwurzeln 70, Sellerie 25, Rosenkohl 80.  
Eier fehlen.  
Fische: Tiefgek. Kabeljau-Filet 95, Rollmopse 20, Bücklinge 80, Grüns Heringe 50, Salzheringe 55, Kieler Sprütten 1.10.  
Pferdefleisch u. -Wurst: Fleisch 1.10, Wurst 1.50, Salsami 1.70, Leber 1.20, Fett 1.70, Wurst (Stück) 25.  
ff. Wurstwaren: Lyoner (100 g) 40, Leberkäse 50, Schinkenwurst 55, Bierwurst 55, Thür. Leberwurst 60, Thür. Blutwurst 65, Zungenwurst 60, Bierschinken 60, Hausmacher 60, Wiener 65, Teewurst 65, Salsami 75, Schweinerippchen 90, Dürffleisch 90.

Sie vergiftete ihren Mann Vaihingen (SWK). Die Kriminalpolizei verhaftete die 34jährige Hilda Heller aus dem nahen Enzberg, weil sie unter dem Verdacht stand, ihren um drei Jahre älteren Ehemann vergiftet zu haben. Heller kehrte erst vor wenigen Wochen aus russischer Kriegsgefangenschaft zurück. Bald darauf verstarb er — man nahm seinerzeit an, daß die Ursache zu seinem plötzlichen Tode ein Herzschlag gewesen sei. Verwandte des Verstorbenen bezweifelten jedoch die Todesursache und bewirkten eine nochmalige Leichenuntersuchung. Dabei stieß man auf Giftspuren. Angesichts des erdrückenden Beweismaterials legte die Verhaftete inzwischen auch ein volles Geständnis ab. Die gegenwärtigen Ermittlungen konnten das Motiv zu der verbrecherischen Tat noch nicht restlos klären. Im Zusammenhang damit nahm die Kriminalpolizei noch zwei weitere Personen wegen des Verdachts der Beihilfe bzw. Mitwisserschaft fest.

Papier entzündete sich selbst Heilbronn (hpd). Durch Selbstentzündung des Papiers, das auf einem Anhänger eines Lastzuges transportiert wurde, entstand ein Brand. Der Wagen brannte völlig aus. Es entstand ein Schaden von 7000 DM.

An Leitungsmast zu Tode gedrückt Eisingen (SWK). An einem der letzten Abende geriet ein schwer beladener LKW infolge der glatten Straße ins Schleudern und drückte hierbei eine auf dem Bürgersteig stehende Frau gegen einen Leitungsmast. Die Frau erlitt so schwere Verletzungen, daß sie auf der Stelle verstarb.

Nur noch als Leiche geborgen A. Schramberg. Während ein junger Familienvater in Winzeln bei Schramberg mit Grabarbeiten für die Kanalisation beschäftigt war, wurde er von plötzlich herabstürzenden Erdmassen verschüttet. Trotz sofortiger Hilfsmaßnahmen konnte der Verunglückte nur noch als Leiche geborgen werden.

Gefährliches Spiel auf dem Lagerplatz K.D.Sulza.N. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich auf dem Gelände des Güterbahnhofs. Während die Eltern einiger Kinder am Bahnhof Obst abholten, spielten die Kinder auf dem Lagerplatz großer Granit-Strandbrandsteine. Auf bisher noch nicht geklärte Weise wurde ein fünfjähriger Knabe zwischen zwei große Blöcke eingeklemmt. Ein herbeieilender Arbeiter konnte das Kind aus seiner verhängnisvollen Lage befreien. Mit schweren Quetschungen am linken Oberschenkel wurde es in das Kreiskrankenhaus eingeliefert, wo ihm das Bein abgenommen werden mußte.

Neuer Oberbürgermeister in Geislingen Geislingen (TP). Am Sonntag wurde hier Dr. Alfred Allgeyer aus Ulm mit 4400 Stimmen zum neuen Oberbürgermeister gewählt. Dr. Allgeyer ist 34 Jahre alt.

# Sportnachrichten der EZ

## Württ.-Bad. Sport-Toto

- Hamburg — Nordwürttemberg 1
- Niedersachsen — Südwürttemberg 1
- Pfalz — Westfalen 1
- Bayern — Sachsen 1
- Waldhof Mannheim — 05 Schweinfurt 1
- Eintracht Frankfurt — VfR Mannheim 2
- 1960 München — VfB Mühlburg 1
- Jahn Regensburg — VSF Frankfurt 1
- Concordia Hamburg — Elmsbüttel ausz.
- SV Rastatt — Fortuna Freiburg X
- VfL Neckarau — 1. FC Pforzheim 1
- FV Zuffenhausen — Sp. Fr. Stuttgart X
- TSG Rohrbach — Germ. Brötzingen 1
- SG Friedrichshafen — ASV Villingen 1

## 1960 München — VfB Mühlburg 2:0 (0:0)

Die Münchner Löwen sorgten für die Überraschung des Tages. Durch Tore von Fottner in der 55. Minute und durch ein Eigentor von Hauer in der 85. Minute kamen sie vor 12 000 Zuschauern zu einem glücklichen 2:0-Sieg über den VfB Mühlburg. Schon lange nicht mehr sah man die „Löwen“ in so einer Spielaune.

## Eintracht Frankfurt — VfR Mannheim 1:2 (1:0)

Keuserleber löste die Aufgabe, Schieth zu stoppen, zu aller Zufriedenheit. In der ersten Halbzeit hatten die Eintrachtler mehr vom Spiel und kamen auch schon in der zehnten Minute durch Schieth zum Führungstreffer. Die „Deutschemeister-Mannschaft“ faßte sich in der zweiten Hälfte und stürmte fast unaufhaltsam aufs gegnerische Tor. Fünf Minuten nach Anpfiff der letzten 45 Minuten hatte Isakler den Ausgleichstreffer erzielt und drei Minuten später stellte Bolleyer den knappen, aber verdienten Sieg sicher.

## Jahn Regensburg — FSV Frankfurt 1:0 (0:0)

Klarer als das Ergebnis es zeigt, diktierten die Regensburger das Spielgeschehen. Es war das Spiel der verpaßten Gelegenheiten. Der für den verletzten Hubeny stürmende Schmid erzielte dabei in der 72. Minute den einzigen Treffer für Jahn.

## Die Spiele in West und Nord

**Oberliga West:** Erkenschwick — RW Essen 1:1, Oberhausen — Preußen Deilbrück 0:0, Vohwinkel 80 — Duisburg 08 2:1, Duisburger SV — Hamborn 07 2:2, Alemannia Aachen — Bielefeld 2:2.

**Oberliga Nord:** Bremerhaven 93 — Harburger TB 3:1, Werder Bremen — VfB Lübeck 6:0, Lütjungen 05 — Bremer SV 3:1.

**Zonenliga Südwest, Gruppe Nord:** TuS Neuendorf — ASV Oppar 6:0, Mainz 05 — Andernach 4:3, VfR Kirm — SG Weisenau 4:1. **Gruppe Süd:** VfL Konstanz — ASV Ebingen 2:2, SV Rastatt — Fortuna Freiburg 0:0, SG Friedrichshafen — ASV Villingen 4:2, VfL Freiburg — Spfr. Lahr 1:3, SV Hechingen — Eintracht Singen 3:3.

## Ergebnisse der Landesligen

**Bayern:** TSV Straubing — Pfeil Nürnberg 1:3; Bayern Hof — FC Lichtenfels 2:1; FC Röthenbach — Landshut 2:2; ASV Cham — FC Haidhof 1:1; 1. FC Bamberg — SpVgg. Weiden 4:0; MTV Ingoldstadt — FC Bayreuth 3:2. **Tabellenstand:** MTV Ingoldstadt 16:13 T. und 14:6 Punkte; FC Bamberg 26:9 T., 13:5 Punkte; Straubing 18:14 T., 13:7 Punkte.

**Württemberg:** FV Zuffenhausen — Spfr. Stuttgart 0:0; SG Untertürkheim — Neckartalgartach 0:1; SpVgg. Feuerbach — TB Eislingen 3:0; Ulm 46 — VfR Aalen 2:2; Union Bödingen — SC Ulm 2:1. **Tabellenstand:** 1. Ulm 46 22:13 T., 16:4 Pkt.; Norm. Gmünd 23:12 T., 12:6 Pkt.; Union Bödingen 27:20 T., 12:8 P.

**Baden:** ASV Durlach — FC Hockenheim 7:1; VfL Neckarau — 1. FC Pforzheim 3:0; VfR Pforzheim — ASV Feudenheim 2:3; Phoenix Karlsruhe — Amic. Viernheim 2:0; TFG Rohrbach — Germ. Brötzingen 3:0; FV Eutingen — Germ. Friedrichsfeld 1:1. **Tabellenstand:** VfL Neckarau 37:8 T., 19:1 Pkt.; Feudenheim 25:14 T., 16:4 Pkt.; Phoenix Karlsruhe 23:12 T., 14:6 Pkt.

**Hessen:** Hessen Kassel — SG Arheilgen 6:1; SV Kassel — SV Wiesbaden 1:3; 1. FC Rödelheim — Kassel 03 1:1; Darmstadt 98 — Union Niederrad 2:0; Rotweiß Frankfurt — Germania Bieber 2:0; Eintracht Wetzlar — Herm. Kassel 2:2; Borussia Fulda — VfB Friedberg 2:2. **Tabellenstand:** 1. Darmstadt 98 23:3 Tore, 16:0 Pkt.; 2. Hessen Kassel 22:9 T., 12:6 Punkte; 3. Rödelheim 21:26 T., 12:6 Punkte.

## Die Pokalrunde

**Bayern — Sachsen 5:1 (3:1)**  
Mit einem 5:1-Sieg über Sachsen kam Bayern in die Vorschlußrunde um den Bayernpokal.

ca. 30 000 Zuschauer erlebten im Nürnberger Stadion einen Sieg „ihrer“ Mannschaft, dessen Ergebnis vollkommen dem Spielverlauf entsprach. Schiedsrichter war der Stuttgarter Heller, der das überaus faire Treffen sicher über die Zeit brachte.

## Rheinessen-Pfalz — Westfalen 2:1

Das Spiel stand auf beachtlich hoher Stufe und verlief sehr wechselvoll. Zunächst hatte Südwest mehr vom Spiel und bereits in der 7. Minute buchte der Wormser Rechtsaußen Vogt für Flotho unhaltbar das Führungstor. Als zehn Minuten später Matzkowski den Ausgleich buchte, erhielten die Westfalen starken Auftrieb. Auch nach dem Wechsel hatten die Westfalen lange Strecken leichte Vorteile. Als in Bedrängnis Michalek im eigenen Strafraum „Hand“ machte, brachte ein von Basler unheimlich scharf geschossener Elfmeter die Entscheidung, denn beim 2:1 blieb es bis zum Schluß.

## Hamburg — Nordwürttemberg 2:1 (2:0)

Die Hamburger Elf verlegte sich gleich vom Anstoß weg darauf, ihren Gegner — diesmal war es Nordwürttemberg, das am 18.9. im Stuttgarter Neckarstadion einen hohen 7:1-Erfolg über Sachsen-Anhalt erzielte — zu

überumpeln. Torwart Turek im Gehäuse der Württemberger zeigte sich nicht von der besten Seite und ist an den beiden Toren nicht ganz schuldlos. Von dem sonst so mit stolischer Ruhe „hütenden“ Ulmer waren die Hamburger einigermaßen enttäuscht. Der gerechte Lohn für vermehrten Angriffsgeist der Nordwürttemberger in der zweiten Halbzeit kam in der 63. Minute. Der einarmige Schlienz konnte dabei den verdienten Anschlußtreffer erzielen. (ISK)

## Niedersachsen — Südwürttemberg 7:0 (2:0)

Für die südwürttembergische Mannschaft war die Aufgabe in Osnabrück eine schier unlösbare geworden. Als Lauxmann den Zusatztreffer und die Expedition ohne ihren besten Mann starten mußte, fiel auch die Überraschungschance ins Wasser, die man diesem „Pokalschreck“ immerhin noch geben mußte.

## Die Spiele der süddeutschen Oberliga

### Waldhof-Mannheim — Schweinfurt 05 2:0 (2:0)

Trautmann und Hölzer erzielten bereits in der 35. und 38. Minute die beiden siegreichenden Treffer. In der ersten Halbzeit waren die Waldhöfer klar überlegen und ließen den Kugelhütern keine Chance. Beide Hintermannschaften standen in der zweiten Hälfte im Kreuzfeuer der Fünferreihen, verhinderten aber auf beiden Seiten weitere Treffer.

## Söllingen I. — Ettlingen I. 1:2 (1:2)

Eine herbstlich gefärbte Landschaft präsentierte sich am Sonntag, als Ettlingens I. und II. Fußballmannschaft sich zum fälligen Verbandsspiel nach Söllingen begab. Der Wettergott hatte wenig Einsehen mit den Sportlern und zeigte eine Laune, die nur die „Unentwegten“ aus der warmen Stube holte. Doch diese wenigen sollten keine Enttäuschung erleben, sondern sahen „ihren“ Fußballverein in einem schon lange nicht mehr erlebten Kampfgeist. Schon im Vorspiel zeigten die Reservisten, daß sie auch auf fremdem Boden zu einem Erfolg kommen können und schufen so die Grundlage, daß die erste Garnitur nachahmen mußte.

Ettlingen mit Markus — Haab, Radetzi — Feiniger, Huber, Kiefer — Buchleither, Zimmer, Schneider, Hug, Kern ging vom Anspiel weg in mächtigen Attacken dem Gegner zu Leibe. Söllingen zeigte sich jedoch von ganz besonderer Qualität, die in keiner Weise den derzeitigen Tabellenplatz vermuten läßt. Ettlingens Hintermannschaft hatte voll zu tun, kann sich nur langsam aus der Umklammerung befreien, um seinen besonders aktiven Sturm mit brauchbaren Bällen zu versorgen. Eine solche Aktivität soll auch den ersten Erfolg bringen, den Zimmer aus unmöglicher Lage erringt. Lang soll die Freude nicht wären, da knallt der Halbrechte Rapp — ein ehemaliger Ettlinger Aufbauschüler — wuchtig ins Gehäuse. Schon 2 Minuten später ist es wiederum Zimmer, der in einmaliger Leistung den zweiten und damit siegreichenden Treffer bucht. Nach Seitenwechsel versucht Ettlingen den Torabstand zu erhöhen, kommt jedoch zu keinem zählbaren Erfolg. Vielmehr gelingt es Söllingen, das Spiel überlegen zu gestalten, findet jedoch in Ettlingens Mannschaft seinen Meister.

Markusch erinnerte in seinen Paraden an alte Tage und hatte in den forsch spielenden Radetzi und Haab zwei unüberwindliche Vordermänner, denen in Huber, Feiniger und Kiefer eine stabile Läuferreihe zur Seite stand. Der Sturm hat in Zimmer einen ininstinktgemäßen Vollstrecker, der von Hug, Buchleither, Kern und Schneider gut unterstützt wurde. Schneider, der zum FC. Phoenix überwechselt und mit diesem Spiel seine Abschiedsvorstellung gab, wünschen wir mehr Erfolg. Jederzeit wird der sympathische Spieler in den Reihen seiner Ettlinger Sportfreunde wieder Aufnahme finden.

Schr. Hübsch-Pforzheim hatte einen schweren Stand, brachte den Kampf jedoch gut über die Zeit.

Mit 4 weiteren Mannschaften stand Ettlingen im Spielgeschehen des Sonntags. Die A-Jugend schaffte gegen die stämmigen Langensteinbacher ein 0:0, während die Schüler gegen FV. Malsch einen 1:2-Sieg schafften. Die B-Jugend mußte sich in Forchheim 0:1 geschlagen geben. Die Reserve blieb in Söllingen mit 2:2 ungeschlagen. Damit hat der Ettlinger Fußball 5 schöne Erfolge nach Hause gebracht. Le.

Daxlanden — Forst 3:1  
Neureut — Odenheim 6:0  
Wiesental — Südstern 0:1 abgebrochen

## Staffel 2

Königsbach — Grötzingen 0:4  
KFV — Mühlacker 3:0  
Söllingen — Ettlingen 1:2  
Ersingen — Birkenfeld 3:1

## Die Tabelle zeigt folgenden Stand:

KFV	26:5	14:0
Mühlacker	19:11	13:5
Grötzingen	22:9	13:2
FV. Ettlingen	15:11	11:5
Dillweissenstein	17:16	8:8
Birkenfeld	19:19	8:8
Berghausen	8:11	7:7
Ipspringen	12:18	6:10
Ersingen	13:21	5:13
Königsbach	3:8	4:8
Söllingen	11:23	2:14
Durlach-Aue	7:19	1:13

## Landesliga

ASV. Durlach — 08 Hockenheim 7:1  
VfR. Pforzheim — ASV. Feudenheim 2:3  
FC. Ettlingen — Germania Friedrichsfeld 1:1  
TSG. Rohrbach — Germania Brötzingen 3:0  
VfL. Neckarau — 1. FC. Pforzheim 3:0  
Phoenix Karlsruhe — Amicitia Viernheim 2:0

**Kreisliga A:** Wöschbach — Linkenheim 2:1, Hochstetten — Durlach Ib 5:11, Stupferich — Blankenloch 1:5, Friedrichstal — Spöck 1:1, Beierheim — Kleinsteinbach 0:1, Rußheim — Leopoldshafen 3:0, Bretten — Jöhlingen 1:1.

**Staffel 2:** FV. Malsch — Langenalb 3:3, FC. 21 Karlsruhe — Mörsch 3:1, Pfaffenrot — FV. Bulach 2:1, Neuburgweiler — Spfr. Forchheim 0:2, Busenbach — Phoenix Ib 2:5.

**Kreisliga B, Staffel 1:** Olympia-Hertha — Graben 2:0, FC. Baden — Fort. Kirchfeld 2:1 abgebrochen, Nordstern — Liedolsheim 2:2, Polizei SV. — Karlsruhe Ost 2:1, Agon — Germ. Neureut 0:7.

**Staffel 2:** Fr. TSV. Bulach — Völkersbach 0:1, Ettlingenweiler — Alem. Ruppurr 1:3, Südstadt — Fr. T. Mörsch 14:2, ASV. Malsch — Malsch Ib 0:9.

**Staffel 3:** Herrenalb — Wolfartsweiler 2:2, Hohenwettersbach — Grünwettersbach 3:2, Ittersbach Etzenrot 8:0, Langensteinbach — Spinnerel 2:0, Spielberg — Reichenbach 1:2, Palmbach — Weiler 1:1.

## Handball

### Berirksklasse, Staffel 3

TG. Pforzheim — TSV. Bulach 14:6  
FrSpVgg. Karlsruhe — TV. Grünwinkel 9:6  
KTV. 46 — TV. Daxlanden 2:11  
SpVgg. Ettlingen — Mühlacker 5:5

**Kreisliga 1:** Malsch — Grötzingen 9:1, Hochstetten — Knielingen 2:6, ASV. Durlach — Ettlingenweiler 11:5, Polizei SV. — Friedrichstal 3:6, Blankenloch — Neureut 8:6.

**Kreisliga 2:** Tsch. Mühlburg — KFV. 8:1, Reichsbahn — Bruchhausen 8:10, Liedolsheim — Rußheim 1:9.

## Wirtschafts-Nachrichten

### Die neue Steuergesetzgebung

Reduzierung der Einkommen- und Lohnsteuer zum 1. Januar 1950

Wie wir von unterrichteter Seite erfahren, ist mit einer allgemeinen Senkung der Steuersätze nicht vor März 1950 zu rechnen. Lediglich bestimmte Steuern sollen noch vor Weihnachten bzw. zum 1. Januar 1950 gesenkt werden. So wird eine Reduzierung der Bier-, Tabak- und Zuckersteuer noch gegen Ende des Jahres durchgeführt, während der neue Tarif für die Einkommensteuer zum 1. Januar 1950 in Kraft treten soll. Auf Grund des neuen Tarifes bleiben die Einkommen der Steuerklasse I bis 750 DM steuerfrei. Bei Einkommen bis zu 1200 DM jährlich werden 10 % des 750 DM übersteigenden Betrages und bei einem Einkommen über 1200 bis 2400 DM 45 DM plus 15 % des 1200 DM übersteigenden Betrages gerechnet. Von Einkommen über 2400 bis 3600 DM sind 225 DM plus 20 % des 2400 DM übersteigenden Betrages und bei Einkommen über 3600 bis 4800 DM 465 DM plus 25 % der 3600 DM übersteigenden Summe zu versteuern.

Nach einer uns vorliegenden Tabelle betragen die Belastungen bei Steuerklasse I:

Einkommen: Gegenwärtig: Künftig:

4 000	872	825
6 000	1 332	1 135
7 500	1 759	1 549
9 000	2 249	2 265
10 000	2 321	2 715
11 000	2 771	3 185
12 000	4 311	3 612
13 000	4 824	4 093
14 000	5 495	4 613
15 000	6 096	4 969
16 000	7 291	5 893
17 000	8 130	7 215
18 000	11 790	9 215
19 000	14 624	11 215
20 000	16 978	12 215
25 000	23 968	17 715
30 000	30 962	23 715
35 000	38 956	30 715
40 000	46 950	38 715
45 000	54 944	46 715
50 000	62 938	54 715
55 000	70 932	62 715
60 000	78 926	70 715
65 000	86 920	78 715
70 000	94 914	86 715
75 000	102 908	94 715
80 000	110 902	102 715
85 000	118 896	110 715
90 000	126 890	118 715
95 000	134 884	126 715
100 000	142 878	134 715

Bei Steuerklasse II und III bleiben Jahreseinkommen bis 600 DM steuerfrei. Für jedes Kind werden weitere 600 DM ebenfalls nicht angerechnet.

Die Lohnsteuer richtet sich nach den angeführten Daten der Einkommensteuer unter Berücksichtigung eines Pauschalbetrages in Höhe von 780 DM pro Jahr für Werbungskosten und Sonderausgaben. (SWK)

### Scharfe Überwachung der Rindfleischpreise

Die Preisbehörden der Länder sind vom Bundesministerium für Wirtschaft aufgefordert worden, mit sofortiger Wirkung eine scharfe Überwachung der Rinderpreise und der Verbraucherpreise für Rindfleisch durchzuführen. Es ist zu hoffen, daß durch diese Anordnung die hohen Zustände auf dem Gebiet des Fleischhandels gestoppt werden. Es waren keine Einzelfälle mehr, in denen das Fleisch aus Ländern, in welchen die Fleischpreise streng überwacht wurden, in weniger überwachte Länder wanderte, um von dort, teurer geworden, wieder in das ursprüngliche Land zurückzukehren. (SWK)

### Wetterbericht

Wetterlage: Die Zufuhr von Meeresluftmassen nach Mitteleuropa dauert an, wobei die neu einströmenden Luftmassen kühler sind als bisher.

Vorhersage für Nord-Baden: Am Montag wechsellnd, meist stark bewölkt mit einzelnen schauerartigen Niederschlägen. Höchsttemperaturen 6 bis 8 Grad. In der Nacht zum Dienstag zum Teil aufklarend, Tiefsttemperaturen unter plus 3 Grad, örtlich leichter Bodenfrost. Am Dienstag neue Eintrübung mit nachfolgenden Niederschlägen. Temperaturen wenig verändert. Mäßige bis frische Winde aus Nordwest bis West.

### Barometerstand: Veränderlich.

Thermometerstand (heute früh 8 Uhr): +7°.

### Zürcher Notenfremverkehrskurse v. 12. 11.

London (1 Pfund)	10.55
New York (1 Dollar)	4.33
Paris (100 fr.)	1.14
Bonn (100 DM)	67.50
Brüssel (100 belg. fr.)	8.65
Wien (100 Schilling)	13.50

Berlin, 12. Nov. Wechselstubenumrechnungskurs: 1 DM (West) 6.00 — 6.20 (Ost).

### ETTLINGER ZEITUNG

Süddeutsche Heimatzeitung

für den Albgau

Verantwortl. Herausgeber: A. Graf, Ettlingen  
Druck und Anzeigenannahme: A. Graf,  
Anzeigenannahme für Karlsruhe: Annoncen-Kreis oHG, Karlsruhe, Waldstraße 30, Ruf 712

**Lebkuchengewürz**

Anis ganz u. gemalt.  
Kardamom „ „ „  
Koriander „ „ „  
Nelken „ „ „  
Ceylon-Zimt „ „ „  
Neugewürz „ „ „  
Ingwer „ „ „  
Fenchel „ „ „  
Muskatblüte

empfehl. in jeder beliebigen Menge

**Badenia-Drogerie**  
Rudolf Chemnitz  
Leopoldstr. 7

**Landw. Ein- u. Verkaufsgenossenschaft**  
o. G. m. b. H.  
ETTLINGEN/Baden

Lagerraum: Mühlenstraße (früher Brockhausmühle)

**Saatkartoffel - Bestellung**  
sofort aufgeben  
innerhalb 8 Tagen

**STADT.BEKANNTMACHUNGEN**

Beizug zu Straßenkosten

Die Eigentümer der an den Dörnigweg angrenzenden Grundstücke sollen zu den Straßenkosten nach den allgemeinen Grundsätzen der Stadt Ettlingen vom 14. 1. 1912 herangezogen werden.

Die Unterlagen liegen vom 15. bis einschließlich 28. November 1949 im Rathaus — Ratschreiberei — auf, Einwendungen müssen bis spätestens 6. 12. 1949 beim Bürgermeisteramt geltend gemacht werden.

Ettlingen, den 14. November 1949.  
Der Bürgermeister.

**Frisch eingetroffen:**

la Blaumohn 500 gr 1.25  
la Sultaninen 500 gr 1.25  
Weizenpulver  
Malspuder  
bittere Mandeln  
süße Bari-Mandeln  
Obiaden-Backwachs  
Poltschodlirschhornsalz  
la Citronenöl  
Kunsthonig  
Bienenhonig echt

**Badenia-Drogerie**  
Rudolf Chemnitz  
Leopoldstr. 7

**Warnung**

vor Nachlässigkeit & Darmträgheit!  
Schnell begeben mit „Brodards-Perlen“! Seit Jahren bewährt, jetzt wieder in Friedensqualität zum Friedenspreis!

Drogerie Schimpf, Badenortstr. 7,  
Drogerie Chemnitz, Leopoldstr. 7,  
Drogerie Rut, Marktplatz 3.

**SCHIRME**  
werden schnell und sauber repariert

**Neue Schirme**  
in großer Auswahl bei

**Friedrich Ochs, Ettlingen, Marktstr. 6**

**Fußboden Lacke**

in Org.-l.-g.-Dos. DM 3.45 u. 3.90

ETTLINGEN  
Leopoldstr. Nr. 8

**ZU VERKAUFEN**

Puppenwagen, gut erh., neuwert., billig zu verkaufen. Zu erfragen unter Nr. 4072 in der Ettlinger Zeitung.

Bettstelle, gut erh., mit Rost, Nachtlisch, Büchergestell, Ölgemälde zu verkaufen. Kronenstr. 17, III. St. r.

Gänse, ca. 10 Pfd. schwer, Preis 15 DM, zu verk. zu erfr. unt. Nr. 4074 i. d. E.Z.

**Anzeigen** haben großen Erfolg in der Ettlinger Zeitg.